

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

1. Rahmenbedingungen, Organisation und Geschäftsverlauf

1.1 Rahmenbedingungen

Die AVEA GmbH & Co. KG ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist. Es hat seinen Hauptsitz in Leverkusen und unterhält eine Zweigniederlassung in Engelskirchen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 20829 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Mit Notarvertrag vom 21.07.2011 erfolgte bei der 100 %igen Tochtergesellschaft AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH ein Formwechsel gemäß Umwandlungsgesetz in die heutige RELOGA Holding GmbH & Co. KG.

Des Weiteren wurden am selben Tag die RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH durch die AVEA GmbH & Co. KG gegründet.

Am 23.08.2011 erfolgte die Übertragung der Geschäftsanteile der RELOGA GmbH (vormals: AVEA Logistik GmbH), der Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, der Deponie Großenscheidt GmbH, der RETURO Entsorgungs GmbH, der Lämmle Recycling GmbH, der REVEA GmbH und der Bergische-Wertstoff-Sammel-GmbH sowie die Ausleihungen an die eben genannten Gesellschaften auf die neu gegründete RELOGA Holding GmbH & Co. KG.

Des Weiteren erfolgte danach die Übertragung der Anteile an der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH auf die Stadt Leverkusen und den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) zu je gleichen Teilen gegen Minderung der Kommanditeinlagen der Stadt Leverkusen und des BAV um je T€ 125 auf je T€ 5.500. Parallel hierzu wurde der überschießende Wert aus dem Übertragungsvorgang den Kapitalrücklagen der Stadt Leverkusen und des BAV zu jeweils T€ 2.484 entnommen.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind weiterhin zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirt-

schaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf dieser Grundlage werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert.

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen ihrerseits erhielten im Jahr 2011 von der AVEA GmbH & Co. KG eine an dem Leistungsanteil des jeweiligen Tochterunternehmens und dem Marktpreis orientierte Vergütung.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.582 (Vorjahr: T€ 4.390) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2011 enthält Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 1.193, die überwiegend auf Gewinnausschüttungen der operativen Kommanditgesellschaften für 2010 zurückzuführen sind.

Zur Durchführung des operativen Geschäftes bedient sich die AVEA seit den Umstrukturierungsmaßnahmen folgender Tochtergesellschaften:

- AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG
- AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG
- AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)

1.3 AVEA Unternehmensbereiche

Logistik	Verwertung	Aufbereitung/ Deponierung	Thermische Behandlung
AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG		AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG	AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG

Die Unternehmensbereiche Logistik, Verwertung, Aufbereitung/Deponierung sowie Thermische Behandlung nehmen dabei operative Aufgaben wahr.

Der Unternehmensbereich Logistik besteht aus dem Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik. Der Unternehmensbereich Logistik ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, der Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung.

Der Bereich Verwertung innerhalb der AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Weiterhin sind die Erfassung, der Transport und die Demontage von Elektroaltgeräten aus kommunaler und gewerblicher Sammlung einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Verwertung/Entsorgung in diesem Bereich zugeordnet. Die sich ergebenden Wertstoffe werden vermarktet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitung/Deponierung gehört das Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG. Gegenstand dieses Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb von Deponien, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen.

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Konzernverbund für die thermische Behandlung von Abfällen zuständig.

1.4. Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2011

1.4.1 Logistik

Das Kerngeschäft des Geschäftsbereiches Logistik ist auch im Berichtsjahr die Einsammlung und der Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, der Betrieb des Wertstoffzentrums sowie der Betrieb der Schadstoffannahmestelle. Hierbei handelt es sich um kommunale Aufträge.

Aufgrund saisonal erhöhten Sperrmüllaufkommens wurden im Dezember zusätzliche Fahrzeug- und Personalkapazitäten in der Sperrmüllsammlung eingesetzt. Darüber hinaus war aufgrund des Jahresabgleiches der kommunalen Restmüll- und Papierbehälter ein erhöhter Behältertausch erforderlich.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im Geschäftsjahr 2011 auf hohem Niveau stabilisiert.

Schwerpunkt im Jahr 2011 war weiterhin die kommunale Abfallsammlung, der Betrieb der Schadstoffannahmestelle und des Wertstoffzentrums im Stadtgebiet Leverkusen.

1.4.2 Verwertung

In 2011 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 89.747 t Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 56.384 t auf den Bioabfall.

Die Arbeiten im Rahmen der Erweiterung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) laufen planmäßig weiter. Die optimierte Aufbereitungstechnik in der Anlieferungshalle wurde fertiggestellt und abgenommen.

Die Montage des nachgeschalteten Zwischenpuffers für Bioabfälle ist abgeschlossen. Dieser Anlagenteil befindet sich zurzeit in der Inbetriebnahme. Die für die Behandlung des anfallenden Presswassers notwendige Hygienisierungseinheit wurde montiert. Die vollständige Einbindung in die Gesamtanlage wird bis Ende Mai 2012 erfolgen.

Die Genehmigung für die Presswasserspeicher wurde am 20.07.2011 erteilt. Gegenwärtig wird für dieses Gewerk eine europaweite Ausschreibung durchgeführt. Mit den notwendigen Tiefbauarbeiten wurde im Oktober begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende des 2. Quartals 2012 geplant.

Der Bauteil der beiden neuen Rottetunnel ist abgeschlossen, ebenso die Lüftungs- und steuerungstechnische Anbindung und der Umbau des Biofilters. Die Inbetriebnahme ist erfolgt.

Im November wurden europaweit zwei neue Blockheizkraftwerke, mit einer Leistung von insgesamt 1,2 MW, ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt Anfang 2012. Mit der Inbetriebnahme der Aggregate kann Mitte des 2. Quartals 2012 gerechnet werden.

Auf den drei Biomassezentren macht die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2011 konnte leicht überschritten werden. Für das Jahr 2012 ist eine weitere Optimierung dieses Verfahrens geplant.

Auf dem Standort des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg in Bergisch-Gladbach wurde die Containerstellfläche in südlicher Richtung deutlich erweitert. Ferner wurden die vorbereitenden Tiefbauarbeiten für eine erweiterte Nutzung des Standorts im Wesentlichen abgeschlossen. Der Betrieb der Gesamtanlage läuft entsprechend der Planung.

1.4.3 Aufbereitung/Deponierung

Die Teilfertigstellung des Kegels des Projektes Metabolon ist bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen. Am 25.09.2011 wurde das Projekt „metabolon“ eröffnet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Eröffnung war ein voller Erfolg und bestens besucht.

Auf dem Entsorgungszentrum Leppe wurde die neue Werkstatt mit Sozialbereich durch die Bezirksregierung Köln freigegeben und in Betrieb genommen. Ebenfalls wurde nach Abnahme die neue Waage mit Einfahrtsbereich bezogen.

Außerdem wurden weitere Schwarzdeckenarbeiten an der Zufahrt fertiggestellt und mit entsprechenden Markierungen versehen.

Im Entsorgungszentrum Leppe wurde an der Aufbereitungsanlage für Rost- und Kesselaschen ein weiteres Aggregat (Wirbelstromabscheider) installiert und in Betrieb genommen. Hiermit wird ein noch höherer Abschöpfungsgrad von NE-Metallen erzielt und dem Stoffkreislauf wieder zugeführt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon ca. 149.000 Tonnen (im Vorjahr: 479.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der angeschlossenen Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 80.000 m³ (im Vorjahr: 31.800 m³) deponiert. In der Müllumschlagsanlage wurden rd. 76.300 Tonnen (im Vorjahr: 78.800 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

1.4.4 Thermische Behandlung

Im Jahr 2011 konnten die Verbrennungslinien weiterhin mit hoher Verfügbarkeit betrieben werden.

Die planmäßige Verbrennungsleistung von 210.000 t wurde mit 226.437 t weit überschritten.

Der negative Trend bei der Fernwärmeauskopplung hat sich auf Grund der insgesamt sehr milden Witterung fortgesetzt. Der Planansatz von 138.000 MWh wurde letztendlich um 17 % unterschritten. Auf Grund der hohen Energiepreise wurden die Erlöse gegenüber der Planung aber lediglich um 5 % unterschritten.

Die Turbine 3 hat im Geschäftsjahr 2011 den laufenden Betrieb aufgenommen und befindet sich seit dem im stabilen Dauerbetrieb. In 2011 konnten insgesamt ca. 29.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Für die Ersatzinvestition der Kesselanlage wurden die Unterlagen für den Scoping-Termin als Vorstufe zum eigentlichen Genehmigungsverfahren erstellt.

In Leverkusen wurde in der neu errichteten Vorschaltanlage mit der Nachzerkleinerung von Abfällen zur Optimierung der Verbrennungsprozesse in Betrieb genommen. Zudem werden dort Abfälle vorsortiert und umgeschlagen.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage gegenüber dem Jahr 2010 wie folgt dar:

	<u>2011</u> <u>in T€</u>	<u>2010</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Erträge	79.434	78.453	1
Aufwendungen	<u>75.852</u>	<u>74.063</u>	2
Jahresüberschuss	<u>3.582</u>	<u>4.390</u>	<u>-18</u>

Die Verringerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf höhere Abschreibungen und Zinsen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (hauptsächlich Dienstleistungskosten) zurückzuführen. Außerdem ist aufgrund der steuerlichen Außenprüfung ein höherer Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	<u>2011</u> <u>in T€</u>	<u>2010</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Umsatzerlöse	76.558	73.836	4
andere aktivierte Eigenleistungen	0	71	-100
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203	179	13
Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen	1.272	1.635	-22
sonstige Erträge	<u>1.401</u>	<u>2.732</u>	-49
Gesamt	<u>79.434</u>	<u>78.453</u>	<u>1</u>

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2011 in T€	2010 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Materialaufwand	52.414	52.824	-1
Personalaufwand	6.616	6.581	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	8.819	7.722	14
übrige Aufwendungen	7.491	6.029	24
Außerordentliche Aufwendungen	0	688	-100
Ertragsteuern	363	91	299
sonstige Steuern	149	128	16
Gesamt	75.852	74.063	2

In der Position Kapitalaufwand sind höhere Zinsen und Abschreibungen zu verzeichnen, die hauptsächlich im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Turbine stehen.

Bei den übrigen Aufwendungen ist die Kostensteigerung insbesondere durch höhere Dienstleistungskosten entstanden.

Die Abweichung bei den Ertragsteuern zum Vorjahr ist insbesondere durch zusätzlich angefallene Ertragsteuern aufgrund der steuerlichen Außenprüfung bedingt.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2011, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 102 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 123) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 3 (Vorjahr: 4) Auszubildende enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Löhne und Gehälter	5.445	5.275
soziale Abgaben	1.171	1.306
Gesamt	6.616	6.581

Im Personalaufwand sind im Berichtsjahr Aufwendungen für Altersteilzeit im Rahmen einer Betriebsvereinbarung enthalten.

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 119.184 T€ um 3.164 T€ auf 116.020 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen einschließlich **immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von 12.821 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 29 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 122 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 6.732 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 6.060 T€ auf 84.547 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich im Wesentlichen durch die Abnahme der liquiden Mittel insgesamt von 28.439 T€ um 7.034 T€ auf 21.405 T€ verändert.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 50.378 T€ um 4.983 T€ auf 45.395 T€ verringert, und zwar durch die Übertragung von Geschäftsanteilen nebst Ausleihungen an die Gesellschafter gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten (Verringerung in Höhe von insgesamt 5.218 T€), den Jahresüberschuss von 3.582 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Vorjahresüberschusses auf die Gesellschafterverrechnungskonten in Höhe von 3.347 T€ und einem Gewinnvortrag in Höhe von 1.043 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in %</u>
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.250	-250	-2
Kapitalrücklage	26.770	31.738	-4.968	-16
Gewinnvortrag	4.043	3.000	1.043	35
Jahresüberschuss	<u>3.582</u>	<u>4.390</u>	<u>-808</u>	<u>-18</u>
Bilanzielles Eigenkapital	<u>45.395</u>	<u>50.378</u>	<u>-4.983</u>	<u>-10</u>

Die **Rückstellungen** betreffen die Gewerbesteuerrückstellung in Höhe von 242 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9.989 T€.

Die Zunahme der **Verbindlichkeiten** von 59.423 T€ auf 60.394 T€ ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 10.000 T€ bei gleichzeitiger Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten um insgesamt 9.029 T€ zurückzuführen.

2.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

2.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 folgender Cashflow:

	<u>2011</u> in T€	<u>2010</u> in T€
+ Jahresüberschuss	3.582	4.390
+ Abschreibungen	6.732	6.169
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	849	-1.753
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	21	-19
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.853	935
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-3.825	4.452
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>5.506</u>	<u>14.174</u>

2.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 8,6 % (Vorjahr 9,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 4,7 % (Vorjahr 5,9 %).

2.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die **Eigenkapitalquote** der Gesellschaft liegt zum 31.12.2011 bei 39,1 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2011	31.12.2010
	in T€	in T€
Eigenkapital	45.395	50.378
Bilanzsumme	116.020	119.184
Eigenkapitalquote in %	39,1	42,3

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist daher als angemessen anzusehen.

2.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 22.850 T€ (21.161 T€ aus Verbindlichkeiten und 1.689 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung und ohne Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 21.405 T€ zu 22.850 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 94 % (Vorjahr: 108 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

2.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2011	31.12.2010
	in T€	in T€
Eigenkapital	45.395	50.378
mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	47.775	42.554
Summe	93.170	92.932
Anlagevermögen	94.300	90.008
Anlagendeckungsgrad in %	98,8	103,2

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

3. Risikobericht

Die Unternehmensbereiche der AVEA sind im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen innerhalb der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Unternehmensrisiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind und permanent überprüft und weiterentwickelt werden.

Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht es der Geschäftsführung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Daneben wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem durch die Wirtschaftsprüfer dahingehend auf seine grundsätzliche Eignung geprüft, ob die dem Fortbestand des Unternehmens gefährdeten und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt wurden.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategierisiko
- Marktrisiko
- Rechtsrisiko
- Finanzrisiko
- Betriebsrisiko

unterteilt und nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Risikoinventur zum 31.12.2011 ergab nach Einschätzung der Bereichsleiter, Stabsstellenleiter und des Risikobeauftragten insgesamt 17 Top-Risiken, welche gesondert definiert und dokumentiert werden, d.h. hier wurde der Höchstschadenswert als hoch eingestuft.

Die identifizierten Risiken führten bisher zu keiner aktuellen Bestandsgefährdung.

Die Umsetzung der EU-Richtlinie in deutsches Recht, sollte ursprünglich bis Dezember 2010 erfolgt sein. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz wird nach aktuellem Stand am 01.06.2012 in Kraft treten. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass alle Versuche mittels der „gewerblichen Sammlung“ eine Liberalisierung der Hausmüllentsorgung durchzusetzen, gescheitert sind.

Aufgrund der Umstrukturierung innerhalb der AVEA-Gruppe wird das Risikomanagementsystem neu gestaltet. Das neue EDV-unterstützte System soll im 2. Halbjahr 2012 eingeführt werden.

Aufgrund der positiven Marktentwicklung könnten sich Risiken durch steigende Energie- und Rohstoffpreise ergeben, die als variable Kosten einzukalkulieren sind und die Preisentwicklung und somit auch die Nachfrage beeinflussen könnten.

Der § 107 GO NRW führt zu keinen negativen Auswirkungen auf unsere kommunalen Entsorgungsleistungen.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

4.1 Logistik

Durch die neuen Entsorgungsverträge (Laufzeit 01.01.2012 bis 31.12.2032) sind weiterhin auch die kommunalen Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen in 2012, 2013 und darüber hinaus gesichert.

Im kommenden Geschäftsjahr sind in der AVEA-Unternehmensgruppe weitere Umstrukturierungsmaßnahmen geplant, die den kommunalen Bereich Logistik hinsichtlich ihrer Zuordnung tangieren.

Im Geschäftsjahr 2012 gehen wir von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus. Die Auftragslage wird sich aufgrund der Rahmenbedingungen weiterhin auf die kommunalen Geschäftsbereiche konzentrieren.

4.2 Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der neuen Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2012 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2011 gerechnet. Durch die Genehmigung seitens der Aufsichtsbehörde zur geplanten Erweiterung der Kapazitäten der bestehenden Vergärungs- und Kompostierungsanlage am Standort Lindlar wird auch die bauliche Umsetzung im Jahr 2012 fortgesetzt.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Investitionen für die Vergärungsanlage sowie für mobile Anlagegüter eingeplant.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2012 und darüber hinaus die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anlieferern.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2012 und 2013 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

4.3 Aufbereitung/Deponierung

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien liegen beim BAV mit Ausnahme der Deponie Kotthausen.

Nach der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlagsanlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 wurde eine neue Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik angeschafft. Diese Maschine dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2012 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2012 und 2013 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

4.4 Thermische Behandlung

Im 1. Quartal 2012 wurden alle drei Verbrennungslinien planmäßig betrieben. Aufgrund der milden Witterung konnte allerdings bei der Fernwärmeauskoppelung nicht die geplante Menge erreicht werden.

Beim Projekt Ersatzkessel wird der Scoping-Termin bei der Bezirksregierung Köln, in dem Inhalt und Umfang der beizubringenden Unterlagen über die Umweltauswirkungen des Vorhabens abgestimmt werden, nicht vor April 2012 stattfinden. Die anschließende Eröffnung des Genehmigungsverfahrens ist sodann für das 3. Quartal 2012 vorgesehen.

Bei einem reibungslosen Verlauf des Verfahrens könnte die Genehmigung sowohl für die Ersatzinvestition Kesselanlage als auch für die Erweiterung des bestehenden Bunkers im 1. Quartal 2013 erteilt werden.

Ziel ist es, die Erweiterung des Bunkers vorzuziehen, so dass die Vergabe der Bauleistungen und der anschließende Baubeginn im 2. und 3. Quartal 2013 erfolgen könnten.

Weiterhin wird für das Geschäftsjahr 2012 ein positiver Geschäftsverlauf erwartet.

Wir gehen auch im Jahr 2013 aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland von einem positiven Ergebnis aus.

Im Rahmen der Umstrukturierung innerhalb der AVEA-Gruppe soll die AVEA MHKW GmbH & Co. KG rückwirkend zum 31.12.2011/01.01.2012 auf die RELO GmbH & Co. KG verschmolzen werden.

4.5 Interkommunale Kooperation

Durch die Anteilsabtretung der Returo Entsorgungs GmbH an die RELOGA Holding GmbH & Co. KG entfällt derzeit der Geschäftsbereich interkommunale Kooperationen.

4.6 Sonstiges

Wir werden die Marktentwicklung entsprechend beobachten und auf eventuelle Preissteigerungen mit Kostenoptimierungsmaßnahmen reagieren. Im Bereich der Energie- und Rohstoffpreise werden wir die Bestände je nach Preisentwicklung entsprechend aufstocken.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Energiegewinnung.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für die AVEA-Gruppe, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 20. April 2012

AVEA GmbH & Co. KG
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -